



Flüstertüte Fakten aus der Gerüchteküche

Geldsegen von Hansjörg Wyss – Fédéral macht blau – Büne Huber weiss nicht, was er singt – Neues Bier aus Burgdorf



v.l.: Lukas und Irene Uehlinger
(Gastgeber Fédéral) und Jürg Stahl
(Nationalratspräsident)



Jürg Stahl (links) und Lukas Uehlinger
durchschneiden das blaue Band als offiziellen
Start zum «Cordon Bleu Fédérale»



v.l.: Hans Jürg Steiner (KPMG) mit
Béatrice und Thomas Hanke
(Gemeindepräsident Muri)



v.l.: Uli (Trainer FC Zürich) und Caroline
Forte mit Simone Gertschen und
Christine Weibel

«Blau? Lassen Sie sich überraschen» Mit diesen Worten luden Lukas und Irene Uehlinger, das schönste Wirtepaar westlich des Urals, letzte Woche viel Prominenz in ihr Entrecôte Café Fédéral direkt beim Bundesplatz. Was spielt sich hier ab? Natürlich war der «Gwunder» auch beim Flüsterer geweckt. So mischte er sich unter die rund 300 geladenen Gäste aus kantonaler und nationaler Politik sowie aus der Wirtschaft. Nach einer Begrüßungsrede des Gastgebers und von Nationalratspräsident Jürg Stahl wurde ein 10 Meter langes blaues Banner feierlich durchgeschnitten. Damit fiel der Startschuss zum «Cordon Bleu Fédéral». Ab sofort gibt es im Fédéral also Cordon Bleu mit 9 Monate gereiftem Gruyère und Jumi-Schinken vom Jungrind.

Der Flüsterer staunt ob des phänomenalen Marketings von Lukas Uehlinger. Das muss man erst mal schaffen, wegen eines Stückes Fleisch und Käse solch viele prominente Köpfe in sein Lokal zu bringen.

Nachdem die Baubewilligung für die neue Ballsporthalle Moos in Gümligen erteilt wurde, unter anderem soll dort dereinst der BSV Bern-Muri spielen, fiel gestern der Startschuss zur «Spendenaktion Ballsporthalle Moos» des Bärenclubs, der den Ruf eines exklusiven Sport-Service-Clubs genießt. Daniel Buser, Präsident des Bärenclubs, konnte rund 180 Persönlichkeiten zum Meeting empfangen. Der Höhepunkt war die Bekannt-

gabe einer ersten grossen Spende. Unternehmer Hansjörg Wyss unterstützt die Ballsporthalle mit einem Betrag von 1,5 Millionen Franken! Chapeau, findet der Flüsterer. Wyss erachtet das Projekt, das vor allem der Jugend zugutekommen wird, als grossartig. Mit seiner Spende möchte er ausserdem ein Signal setzen und seine Berner Freunde ermuntern, sie mögen doch ebenfalls ihr Portemonnaie öffnen. Mehr Details zum gestrigen Anlass gibt es im Berner Bär von nächster Woche zu lesen.

Er war der Stargast des Abends: Zur Überraschung von über 700 geladenen Gästen bei Mobilier Akzente im Kursaal trat Patent-Ochsner-Sänger Büne Huber am Flügel auf (siehe Seite 11). Er gab seinen Song «Heimat» zum Besten. Auf die Frage von Moderatorin Karin Baltisberger, was er mit der Textzeile «Mini Heimat isch dert, won i no nie bi gsi» meinte, antwortete Huber: «Ich weiss nicht, was ich damit sagen wollte.» Mit der erfrischend ehrlichen Antwort sorgte er für fast so viele Lacher wie der langjährige Leiter Unternehmenskommunikation der Mobilier Peter Marthaler, zu dessen Abschied aus dem Unternehmen Büne Huber überhaupt auftrat. Marthaler imitierte in witziger Weise den Freiburger Dialekt und sorgte auch mit vielen weiteren Sprüchen für grossen Applaus und viel Gelächter

Am 14. Februar kündigte Magic-Five-Sänger Mario Capitanio im Berner Bär an, dass er ein neues Solo-Album auf den Markt bringen wird. Es trägt den simplen Titel

«Capitanio». Das Lustige am neuen Album ist das CD-Cover, auf dem Capitanios Mutter Renate Capitanio als Teenager mit ihrer Gitarre zu sehen ist. Auf dieser Gitarre lernte Klein Mario einst, Gitarre zu spielen. Während man auf das Album noch ein paar Wochen warten muss, ist die erste Single daraus am letzten



Freitag erschienen. Der Song «Ägypter» ist ab sofort auf iTunes downloadbar.

Dann und wann wagt der Flüsterer einen Abstecher ins Umland von Bern. Da gehört auch das schöne Städtchen Burgdorf dazu. Und daselbst findet diesen Freitag, 24. März, um 18 Uhr der Anstich zum Weizenbier Jahrgang 2017 der Burgdorfer Gasthausbrauerei statt. Da freuen sich nicht nur Verwaltungsratspräsident Stefan Aebi und sein Vize Stefan Herrmann sowie Braumeister Oliver Honsel, sondern gleichermassen auch der Flüsterer. In diesem Sinne: Prost!

REAKTIONEN AN
fluestertuete@bernerbaer.ch

Inserateschluss Ostern 2017

Inserateschluss für die Ausgabe vom 18. April 2017 ist am Donnerstag, 13. April 2017 um 9.00 Uhr

Wir bitten Sie uns daher, alle Aufträge und das Druckmaterial rechtzeitig zuzustellen!

Herzlichen Dank
Ihr Berner Bär-Team



PLAYOFFS UND GEFLÜGELTE WORTE



ADRIAN RUCH,
BZ-SPORTCHEF
DAS WORT ZUM SPORT

Zu den unschönen Szenen am Schluss wollte sich Kari Jalonen nach Spiel 4 in Biel nicht unbedingt äussern. Sogar der kühle Finne hatte zuvor für zwei, drei Sekunden die Contenance verloren, weil er von einem Plastikbecher am Kopf getroffen worden war. Jalonen dafür: «Grosse Teams gewinnen oft 3:1.» Kein Wunder schmunzelte der SCB-Coach, hatte sich doch seine Equipe mit diesem Resultat durchgesetzt.

Ob die Aussage stimmt, soll hier nicht thematisiert werden. Denn Jalonen hatte ein geflügeltes Wort abgewandelt, dessen Richtigkeit anerkannt ist: «Grosse Teams finden einen Weg zum Sieg.» Der SCB hat im Viertelfinal insofern Qualitäten einer grossen Mannschaft gezeigt, als er die Bieler souverän bodigte, ohne die eigene Leistungsgrenze annähernd zu erreichen. Der HCL Lugano dürfte ein schwerer Brocken sein, den es aus dem Weg zu räumen gilt.